

Im laufenden Semester haben wir unser autonomes Tutorium zu einer allgemeinen Theorie des Faschismus um die Hypothese organisiert, dass Faschismus, - zwar auch aber keinesfalls nur als konkretes historisches Ereignis der Massenbewegungen im beginnenden 20. Jahrhundert zu begreifen ist, sondern dass von der Erfahrung desselben ausgehend jedes Ereignis in seiner Beziehung auf den Faschismus gedacht werden muss; dass die Barbarei des 20. Jahrhunderts kein singuläres, arbiträres Abweichen von einem rationalen Fortschritt, sondern Resultat zentraler wie auch peripherer Elemente der Geschichte ist. Dieser Hypothese zu folgen hieße, Faschismus weit mehr als bis her zu kontextualisieren und in seinen geschichtlichen Ursprüngen und Bewegungen zu verfolgen, wie auch jeder zeitgenössischen Praxis in ihren Tendenzen mehr zu misstrauen.

Mit diesem Ausgang haben wir zunächst Wurzeln gegenwärtigen Rechtspopulismus aus der postkolonialen Perspektive Pankaj Mishras beleuchtet. Von den hier sichtbaren Parallelen zwischen faschistischen Phänomenen zu Beginn des 20. und des 21. Jahrhunderts aus widmeten wir uns einer ideengeschichtlichen Betrachtung prominenter, italienisch-faschistischer Autoren: Marinetti, Gentile und Mussolini. Hier beobachteten wir eine genuin faschistische Geschichtsphilosophie, laut derer die Geschichte durch den Kampf zwischen mystischen, auserwählten Bünden, „Nationen“ vollzogen und entschieden werde. Auf dieser Spur, dem politisch-theologischen Rätsel der Einheit der Agenten der Geschichte, folgten wir Eric Voegelin und Carl Schmitt. Ersterer begreift und kritisiert den Faschismus als eine defiziente Lösung des nur religiös zu bewältigenden Problems der Symbolisierung politischer Einheit, insofern als politische Religion und damit Folge der durch die Säkularisierung „enthaupteten“ Symbolgeschichte. Schmitt hingegen referiert in seiner politischen Theologie die Position gegenrevolutionärer katholischer Denker, die den Staat als dezisionistischen Quasi-Gott in der Form der Diktatur affirmieren und begreift damit Faschismus als Folge des staats- und rechtstheoretischen Problems der Souveränität.

Seitdem sind wir auf dem Feld der Ästhetik beschäftigt. Dabei folgen wir einer eigens entwickelten These, dass Faschismus wesentlich die Ästhetisierung von Gewalt innewohnt, also immer dann vorliegt, wenn Gewalt als ein positiv Affizierendes kommuniziert wird, als attraktive, als schöne Tat und hierdurch Herrschaft konstituiert. Zuerst lasen wir eine marxistische Studie von Rainer Stollmann über die falsche Verschönerung hässlicher Politik qua faschistisch-ästhetischem Schein. Nun beenden wir das Semester mit Leo Löwenthals Analyse von Knut Hamsuns literarischer Naturalisierung von Herrschaft beziehungsweise Ästhetisierung von Unterwerfung und folgen damit einer Fußnote Niklas Luhmanns: Dass der spezifisch deutsche Weg des Faschismus unter

anderem durch die Literatur über den Volksbegriff und dessen Stilisierung geebnet wurde.

Dies führt uns zu unserem Vorhaben für das nächste Semester: Wir möchten anhand der Ergebnisse aus diesem Semester den italienischen Faschismus mit dem deutschen vergleichen, dessen Geschichte untersuchen und ihm in Literatur und Film, Philosophie und Wissenschaft, Gesellschaft und Massenmedien weiter nachspüren.

Vorläufiger Verlaufsplan:

1. & 2. Sitzung: Bach, Breuer: *Das faschistische Minimum & die Charismatisierung des Staates.*

Wir schließen zunächst an die Beobachtungen der geschichtsphilosophischen Aspekte des italienischen Faschismus an und eröffnen eine weberianische Perspektive auf die Funktion der Staats- und Rechtstheorie des 19. Jahrhunderts sowie die Rolle der charismatischen Führung und der Unterwerfung.

2. & 3. Sitzung: Rosenberg: *Rasse, Volk, Staat & „die Einheit des Wesens“*

Als einer der wichtigsten Ideologen der NSDAP formuliert Alfred Rosenberg in seinem Buch *Der Mythos des 20. Jahrhunderts* von 1930 die Idee der germanischen Rasse, setzt sie ins Verhältnis zur Geistesgeschichte und zieht daraus politische Schlüsse. Hieran soll die Spezifik des deutschen im Unterschied zum italienischen Faschismus zutage treten.

3. & 4. Sitzung: Heidegger: *Die schwarzen Hefte und die Metaphysik*

Anschließend soll die Untersuchung deutsch-faschistischer Primärtexte bis zu einer Analyse der Metaphysik ihrer Zeit weitergeführt und vertieft werden. Hierzu lesen wir Auszüge aus Heideggers schwarzen Heften und der Vorlesung „Was ist Metaphysik“.

5., 6. & 7. Sitzung: Berlin: *Die Macht der Ideen & die Politik der Romantik*

Mit Isaiah Berlin orientieren wir uns an einer der einflussreichsten Figuren der angelsächsischen Ideengeschichte und verfolgen die Transformation von Normen in der Romantik in mehrerlei Ebenen: Literatur, Philosophie, Gesellschaft.

8., 9. & 10. Sitzung: Kracauer: *From Caligari to Hitler. Eine Geschichte des deutschen Films*

Siegfried Kracauer erkennt im deutschen Film bis 1933 faschistoide Dispositionen. Zudem analysiert er früh die Propagandafilme der Nazis. Wir wollen seine Thesen unmittelbar am filmischen Material nachvollziehen.

11. & 12. Sitzung: Laudani, Neumann: *Der Behemoth; die Faschistische Herrschaft*

Raffaele Laudani veröffentlicht 2016 erstmals die Geheimdienstberichte des Office of Strategic Service der USA aus den Jahren 1943-1949, die u.a. von Marcuse, Neumann und Kirchheimer angefertigt wurden und zeitnahe Reaktionen und Analysen konkreter Momente faschistischer Herrschaft dokumentieren. Wir erhoffen uns hierdurch, die Kommunikation konkreter politischer Entscheidungen an vorherige Ergebnisse knüpfen zu können, um so abschließend einen direkten Bezug faschistischer Politik zur Ideengeschichte nachzuweisen.

Vorläufige Literaturliste

- Abendroth, Wolfgang: *Faschismus und Kapitalismus - Theorien über die sozialen Ursprünge und die Funktion des Faschismus*, Frankfurt am Main 1967.
- Adorno, Theodor W.: *Aspekte des neuen Rechtsradikalismus*, Berlin 2019; *Studien zum autoritären Charakter*, Frankfurt am Main 1982.
- Adorno, Theodor W./ Horkheimer, Max: *Dialektik der Aufklärung*, Frankfurt am Main 1969.
- Bach, Maurizio/ Breuer, Stefan: *Faschismus als Bewegung und Regime: Deutschland und Italien im Vergleich*, Wiesbaden, 2010.
- Berlin, Isaiah: *The Roots of Romanticism*, Chatto & Windus, 1999; *The Power of Ideas*, Chatto & Windus, 2000; *Freedom and Its Betrayal: Six Enemies of Human Liberty*, Chatto & Windus, 2002; *Liberty*, Oxford University Press, 2002; *Political Ideas in the Romantic Age: Their Rise and Influence on Modern Thought*, Chatto & Windus, 2006.
- Beyerchen, Alan D.: *Wissenschaftler unter Hitler*. Frankfurt am Main, Berlin, Wien, 1984.
- Breuer, Stefan: *Nationalismus und Faschismus. Frankreich, Italien und Deutschland im Vergleich*. Darmstadt 2005.
- Claar, Maximilian: *Staat, Wissenschaft und Kunst im faschistischen Italien*, Zeitschrift für Politik Vol. 26 (1936), pp. 242-256, Nomos.
- Fleck, Ludwig: *Denkstile und Tatsachen*. Frankfurt am Main, 2011.
- Heidegger, Martin: *Überlegungen II-VI (Schwarze Hefte 1931–1938)*, Herausgegeben von Peter Trawny, Vittorio Klostermann, 2014.
- Kracauer, Siegfried: *From Caligari to Hitler. A Psychological History of the German Film*, New York/London 1947; *Propaganda and the Nazi War Film*. New York 1942.
- Laudani, Raffaele (Hg.): *Im Kampf gegen Nazideutschland. Die Berichte der Frankfurter Schule für den amerikanischen Geheimdienst 1943 – 1949*, Frankfurt am Main 2016.
- Löwenthal, Leo: *Der Triumph der Massenidole; Aufgaben der Literatursoziologie; Gottfried Keller – die bürgerliche Regression*, in: *Schriften in fünf Bänden*, Frankfurt am Main 1990.
- Neumann, Franz L.: *Behemoth. Struktur und Praxis des Nationalsozialismus 1933–1944*, Frankfurt am Main 1984.
- Schieder, Wolfgang (Hg.): *Faschismus als soziale Bewegung. Deutschland und Italien im Vergleich*, Göttingen 1983.
- Schmitt, Carl: *Wesen und Werden des faschistischen Staates*, in: *Positionen und Begriffe*. Berlin, 2014.
- Theweleit, Klaus: *Männerphantasien*, 2 Bände, Frankfurt am Main/Basel 1977, 1978.
- Turner, Henry A.: *Faschismus und Kapitalismus in Deutschland. Studien zum Verhältnis zwischen Nationalsozialismus und Wirtschaft*, Göttingen 1972.
- Wippermann, Wolfgang: *Europäischer Faschismus im Vergleich (1922–1982)*. Frankfurt am Main, 3. Auflage 1991.